

Kontinuität

Chronologie kanadischer Friedensbemühungen



Foto: Bundesbildstelle Bonn

26. Mai 1978

– Premierminister Pierre Trudeau fordert vor der Abrüstungs-Sondervollversammlung der Vereinten Nationen in New York ein Ende weiterer Entwicklungen auf dem Kernwaffen-sektor.

Dezember 1979

– Die kanadische Regierung (unter Premierminister Joseph Clark) schließt sich dem NATO-Doppelbeschluß über Stationierung von Pershing-II-Raketen und Marschflugkörpersystemen in Europa für den Fall erfolgloser Verhandlungen der USA und der UdSSR über eurostrategische Waffensysteme an.

16. Mai 1982

– Premierminister Pierre Trudeau

bedauert in seiner Rede an der amerikanischen Notre Dame-Universität die andauernde Dislozierung sowjetischer SS 20-Raketen in Europa. Er gibt aber gleichzeitig seiner Beunruhigung über amerikanische Äußerungen bezüglich der „Überlebensmöglichkeiten“ nach einem Kernwaffenkrieg und der Diskussion über einen potentiellen Ersteinsatz von Kernwaffen auf westlicher Seite Ausdruck. In diesem Zusammenhang fordert er erneut verstärkte Bemühungen um ernsthafte Verhandlungen über Rüstungsbegrenzung.

18. Juni 1982

– Trudeau erneuert auf der zweiten VN-Sondervollversammlung zu Abrüstungsfragen seinen Vorschlag

einer „Erstickung“ weiterer Entwicklungen von Massenvernichtungswaffen. Die von ihm angeregte „Politik der Stabilisierung“ würde gleichzeitige Verhandlungen zur qualitativen und quantitativen Herabsetzung der Kernwaffenarsenale beinhalten.

Mai 1983

– Das sowjetische Politbüromitglied Michail S. Gorbatschow überbringt eine Einladung des KPdSU-Chefs Jurij Andropow an Premierminister Trudeau zu einem Besuch der UdSSR. Während eines mehrtägigen Aufenthaltes unterstreicht Gorbatschow den sowjetischen Wunsch nach Fortschritten auf dem Gebiet nuklearer Abrüstung.

27. Oktober 1983

– In einer Rede zu Fragen der „Friedens- und Sicherheitsstrategie im Atomzeitalter“ spricht Premierminister Trudeau an der Universität Guelph, Ontario, von der Notwendigkeit politischer vertrauensbildender Maßnahmen. Vor allem die Supermächte müßten von ihrer Konzentration auf militärisches Denken abgebracht werden und statt dessen einem regelmäßigen und produktiven Dialog zugeführt werden.

8.–11. November 1983

– Premierminister Trudeau besucht Paris, Den Haag, Brüssel, Rom, Bonn und London, um in Gesprächen mit Staatspräsident Mitterrand, Ministerpräsident Lubbers, Königin Beatrix, Ministerpräsident Martens, Ministerpräsident Craxi, Papst Johannes Paul II, Bundeskanzler Kohl und Premierminister Thatcher Mög-



Foto: CANAPRESS Photo Service

In Peking sprach Pierre Trudeau mit Chinas Premierminister Zhao Ziyang.